

Auf Fundamenten des Vertrauens

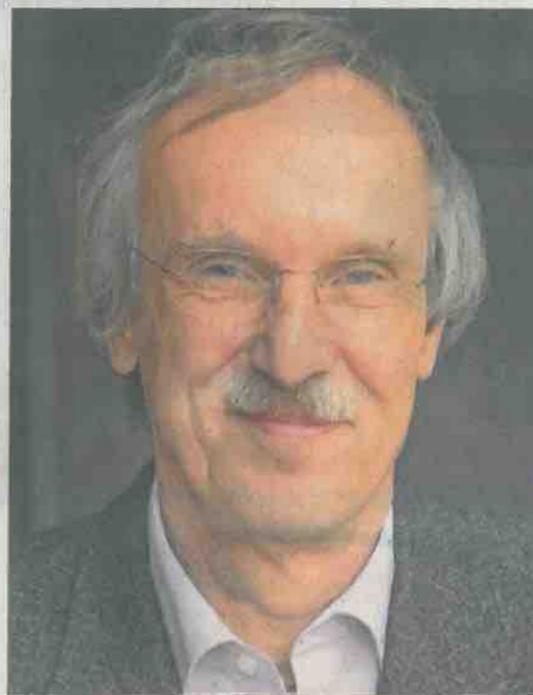
Ulf Burkhardt ist neuer Leiter der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule und ein Teamspieler

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANITA RÜFFER

Eigentlich hätte ihm angst und bange werden können am Ende des vergangenen Schuljahres bei den vielen Lobreden auf seinen scheidenden Vorgänger Hans Lehmann. „Er hat große Schuhe vor der Tür gelassen“, zollt ihm der neue Leiter der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule Respekt. „Aber man muss seine eigenen Schuhe tragen, auch wenn sie anfangs etwas kleiner sind“, sagt Ulf Burkhardt und strahlt Zuversicht aus, dass ihm das gelingen wird.

Keine drei Wochen war der mehr als 1,90 Meter große Mann im Amt, da konnte er sie auch schon ausprobieren: Drei Extraklassen für junge Flüchtlinge, darunter eine an seiner Schule, sollten gebildet werden – als konzertierte Aktion aller beruflichen Schulen. Die „erschütternden Schicksale“ der jungen Leute, von denen viele nie eine Bildungsstätte von innen gesehen haben, gehen dem 59-Jährigen spürbar nahe. Ihnen mit Deutschkursen sowie einer ersten beruflichen Orientierung helfen, einen „Weg ins Leben“ zu finden, ist ihm eine „Herzensangelegenheit“. Die Freude über die mit viel Unterstützung durch die Stadt und das Land gemeisterte Herausforderung zaubert ihm ein Lächeln ins Gesicht.

Er wird seine Wirkungsstätte nicht auf den Kopf stellen, aber Impulse setzen durch „kleine Änderungen des Blickwinkels“: Der wird vor allem ein pädagogischer sein. Die individuelle Förderung für die höchst unterschiedlichen 1500 Schüler soll ausgebaut werden. Nicht nur in den zwölf Schularten, von der Extraklasse



Ulf Burkhardt FOTO: INGO SCHNEIDER

für Flüchtlinge bis zum Technischen Gymnasium für Abiturienten ist die Bandbreite der Bildungsbiografien immens. Sie ist es auch in manchen Klassen, in denen unter Umständen ein Sonderschüler neben einem Studenten mit abgebrochenem Bauingenieurstudium unterrichtet wird. „Wir müssen den Einzelnen besser gerecht werden.“

Die meisten Schülerinnen und Schüler machen eine Ausbildung im dualen System. Die Betriebe, das spürt auch Ulf Burkhardt, lechzen nach geeignetem Nachwuchs. „Wir müssen den Übergang von der Schule in den Beruf noch weiter optimieren“, sagt der Schwabe mit der sympathisch-bodenständigen Sprache. Jammer-Arien über immer schwierigere Schüler anzustimmen, ist nicht seine Art. Er geht die Dinge konstruktiv an: „Man-

che jungen Leute müssen wir erst dazu bringen, lernen zu können und zu wollen.“

Dabei stehen ihm ein 130-köpfiges Kollegium, Verwaltungskräfte und die von ihm hoch geschätzten Schulsozialarbeiter zur Seite. Dass sie, wie er sagt, alle an einem Strang ziehen, ist nicht selbstverständlich. Zumal ihr neuer Leiter, ebenso wie seine Stellvertreterin Birgit Doraiswamy (mit der sich das Teamspiel „toll entwickelt“ habe), ein Eigengewächs der Schule sind. Das hätte auch zu Animositäten führen können.

Ein Mann mit Praxiserfahrung

Aber die Fundamente des Vertrauens seien seit langem gelegt: Nicht nur dass Ulf Burkhardt dort schon seit 1995 (die Liebe zu seiner französischen Ehefrau hatte ihn aus Stuttgart ins Badische verschlagen) unterrichtet. Etliche seiner Lehrer hat er selbst mit ausgebildet – am Staatlichen Seminar für Lehrerbildung. „Die wissen, wofür ich stehe“, sagt der überzeugte „Vertreter der beruflichen Bildung“, der mit Leidenschaft wirbt für dieses „System, in dem alle Abschlüsse möglich sind“. Der Rollenwechsel in die Führungsposition sei ihm dank breit gefächelter Fortbildungen nicht schwer gefallen. Dafür bekommt auch das Regierungspräsidium ein dickes Lob. Von Haus aus ist der Vater eines erwachsenen Sohnes Vermessungsingenieur. In Stuttgart hat er, bevor er sich zum Gewerbeschullehrer ausbilden ließ, lange den Bauleiter auf diversen Baustellen gegeben. „Ich weiß, was die Bauleute an meiner Schule später in der Praxis erwarten.“

Tradition ist nicht gefährdet

Der Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg sieht keine Probleme mit dem Mindestlohn

(nik) „Das Thema Mindestlohn wird bei vielen Innungen derzeit heiß diskutiert“, sagt Bernhard Schwär, Obermeister der Schreiner Innung Freiburg. Eigentlich sei das für Handwerker aber kein Problem. „Insbesondere wir Schreiner sind an den Stundenlohn gebunden, dadurch müssen wir nicht extra aufwendig nachweisen, wie viel gearbeitet haben. Das ist bei uns schon üblich.“ Dabei müsse man beachten, dass sich zum Stundenlohn Materi-



Kommen teure Maschinen zum Einsatz, steigen die Kosten.

Bild: zweigeib/pixelia.de

Wenn der Staat solche gesetzliche Regelungen einführe, habe es meist auch schwarze Schafe gegeben, die sich nicht daran gehalten hätten, so Schwär. „Beschränkungen sind nie sinnvoll.“ Die Unternehmen müssten besorgt sein, für eine Vollaustattung ihres Betriebes zu sorgen, damit dieser überleben kann. Gleich-

zeitig müsse das bestreben da sein, einen möglichst niedrigen Gesamtpreis anzubieten. Dafür sei innerhalb des Betriebes eine gute Logistik und Kommunikation nötig. In der Schweiz seien die Preise für Dienstleistungen teuer. Sie würden dennoch meist gezahlt, da es den Betrieben gelänge, den Wert ihrer Lei-

stung zu vermitteln. Auszubildende, die sich auf der Walf, der traditionellen dreijährigen Wanderschaft zünftiger Gesellen nach dem Abschluss ihrer Lehrzeit befinden würden, hätten ebenfalls keine Probleme mit dem Mindestlohn. Da ihren Auftraggebern die Qualität der Arbeit bewusst sei, würden sie entsprechend bezahlt.

Schwierig seien für manche Betriebe Aufträge, die viel Personal und Zeit erfordern würden. Die sich daraus ergebenden Vorausleistungen könnten nur entsprechend große Betriebe oder solche mit ausreichender Liquidität leisten. Hier sei es daher auch üblich, Abschlagszahlungen zu vereinbaren. „Es ist für einen kleinen Betrieb nicht einfach, Lohn und Material weiter zu bezahlen, wenn ein Auftraggeber einen großen Betrag nicht rechtzeitig bezahlt“, sagt Bernhard Schwär. „Das kann schnell zu Schwierigkeiten führen.“ Das Schreinerhandwerk, ein Beruf mit jahrhundertalter Tradition, ist also durch den Mindestlohn nicht gefährdet.



Drehtüren geschickt eingesetzt

al- und Maschinenkosten sowie Fahrtkosten addieren würden. Die Kunst sei es, so Schwär, die Gesamtkosten im Voraus richtig einzuschätzen. „Dazu bedarf es an Erfahrung.“ Etwa ein Mal im Monat vermittele der Obermeister zwischen Handwerkern und ihren Kunden, wenn es bei der Rechnung zu Unstimmigkeiten komme. Sein Rat: vorher eine am besten schriftliche Vereinbarung treffen. Komme es während der Arbeit zu unvorhergesehenen Schwierigkeiten, müsse das dann sofort kommuniziert werden. Große Preisunterschiede bei Angeboten resultierten aus der unterschiedlichen Einschätzung von Arbeitszeit und Arbeitsaufwand. Sofern das Unternehmen nach Tarif zahle, läge dieser immer oberhalb des Mindestlohnes.



Die jährliche Ausstellung von Gesellenstücken zeigt das Niveau des Schreiner-Handwerks. Bilder: Archiv/Kopf

Gemeinsam ist man stärker

Der Vorstand der Schreiner Innung Freiburg wird neu gewählt



Der Vorstand der Schreiner Innung Freiburg mit Obermeister Bernhard Schwär.

Bild: privat

(nik). Am 12. März finden bei der Schreiner Innung Freiburg die Wahlen für den Vorstand statt. Die Mitglieder, die sich zur Wiederwahl stellen, werden für mindestens drei und maximal fünf Jahre gewählt.

Zum Vorstand der Schreiner Innung Freiburg gehören Nikolaus Eschmann (Stellvertretender Obermeister), Ellen Lienhard (Schriftführerin), Stefan Stein (Stellvertretender Schriftführer), Markus Müllerschön (Kassenwart, nicht auf dem Bild), Markus Fesenmeier (stellvertretender Kassenwart, nicht auf dem Bild), Christian Kuhn (Lehrlingswart), Jürgen Lorenz (Stellvertretender Lehrlingswart) und Wolfgang Dorst (Gesellenprüfungsvorsitzender). Der Vorstand arbeitet eng mit dem Obermeister der Schreiner Innung, Bernhard Schwär, zusammen.

Info der Schreiner - Innung Freiburg

Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem Innungsbetrieb

- Holen Sie vor der Auftragsvergabe einen schriftlichen Kostenvoranschlag ein
 - Treffen Sie genaue Absprachen über Art und Umfang der Tätigkeiten
 - Klären Sie sämtliche anfallende Kosten, die Stundensatz liegen durchschnittlich zwischen 12,- und 60,- € und der Lehrlingslohn zwischen 20,- und 27,- €, bei Sondermaschinen (CNC) auch bis zu 98,- und 125,- €
 - Anfahrtspauschalen bis 10 Km von 14,- bis 18,- Euro, bis 20 Km 26,- bis 38,- Euro, über 20 Km nach Vereinbarung
 - Legen Sie die Zahlungsmodalitäten fest, Vorauszahlungen sind durchaus üblich und werden schriftlich vereinbart
- ➔ weitere Infos unter www.schreiner-innung-freiburg.de und unter Tel. 0761/459000 im Innungsbüro

Fenster und Bänke

HB

HELMUT BÜHLER

SCHREINEREI GLASEREI

- ✓ Fensterbau
- ✓ Haustüren
- ✓ Sicherheitsbeschläge
- ✓ Innenausbau
- ✓ Parkettarbeiten
- ✓ Rollläden - Jalousien
- ✓ Reparaturverglasung

79211 DENZLINGEN • Otto - Helm - Str. 4 • ☎ 07665 / 23 01

Bürosysteme

ModuTec
Dorfstraße 36
79280 Au im Hexental
Tel: 0761 / 459 00 0
Fax: 0761 / 459 00 10
www.modutec.de
info@modutec.de

**möbelschreinerei
bauschreinerei
innenausbau**

LIENHARD

SCHREINEREI

Inh: Ellen Litschgi-Lienhard
Andreas-Hofer-Str. 56a • 79111 Freiburg-St. Georgen
Telefon (07 61) 4 38 73 • Telefax (07 61) 47 42 48
schreinerei-lienhard@t-online.de

Regional ist Erste Wahl

HÄRING

DIE MÖBELWERKSTATT

79232 March - Benzstraße 16
07665-92160
www.haeringmoebel.de

HOLZ-kompetent und zuverlässig

Umkirch
Im Stockacker 18
79224 Umkirch
Tel: 07665/506-0
Fax: 07665/506-27

BEKA HOLZWERK AG HOLZGROSSHANDEL

Umkirch • Achern • Bad Schönbrunn • Heppenheim
Parkett, Massivholzboden, Laminatböden | Rohs, Beschriebe und Furnierte Spanplatten



Von Sandra Ineso

Es war einmal im Landgasthof...

Königin Silvia von Schweden zu Gast im Schützen Oberried – Neues Kinderfoto-Rätsel – Auszeichnung für Freiburger Lingerie



Eine Königin inkognito im Landgasthof! Nein, gemeint ist keine Szene aus einem Sissi-Film. Eingeprägte Gäste am Abend

Hach, ja, es war einmal, am 19. März 2015 eine schöne Königin und ihr Gefolge im Landgasthaus zum Schützen im fernen Oberried.

Schauen Sie mal, welch zuckersüßen Wonneproppen ich ihnen heute präsentiere. Das

diese wurde jetzt beim Schützenfest in verschiedenen Bereichen außerst erfolgreiche Persönlichkeit. Heute stellen wir sie als unser neues Kinderfotorätsel vor. Na, haben Sie nach dem Anblick der Bilder schon eine Ahnung? Ich verrate gerne einige Hinweise: Die Fotos entstanden im Jahr 1958, als die süße Freiburglerin gerade zwei Jahre alt war und den Urlaub in der Landschaft um die gemütliche Familien-Ferienwohnung in Breitenau sichtlich genoss. Die kleine Dame wuchs in Freiburg-Herdern auf, war aber auch immer wieder in der Innenstadt unterwegs – schließlich leitete hier der Herr Papa ein eigenes Unternehmen, das noch heute den Nachnamen der Familie trägt Freiburgs Gesellschaftskennner sollten jetzt wissen, von wem hier gerade die Rede ist. Alle



Bernd Schwär schickt Grüße aus Camogli. Bild: privat

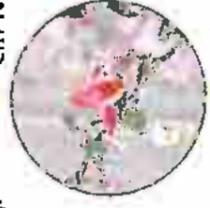
Er wollte mal wieder etwas Schönes und Buntes erleben: Nach einer Hüft-Operation hatte Schreinerinnungs-Obermeister Bernd Schwär wenig zu lachen – drei Wochen Reha, kaum Bewegungsmöglichkeiten. Jetzt hat sich der Freiburger selbst belohnt: Mit seiner Frau Brigitte reiste er ins malerische Italien und schickt den Stadtkurier-Lesern Grüße aus Ligurien. Gebe ich gerne weiter!



Mit Osterstimmung den Frühling ins Haus holen – Zweige pflücken, Eier dran, fertig.

Frühlingsgefühle fördern – hopp, raus und schonmal Vitamin D tanken und Frühlingsblümchen zählen.

Mal wieder etwas lesen, das



Geschenkewahn zu Ostern – bei uns gab's früher auch nur ein Neschtle und ein paar Eier.

Die Kollegen um 14 Uhr noch mit „guten Morgen“ begrüßen...

Innerhalb von zwei Monaten zwei mal den Schlüsseldienst rufen müssen – vielleicht zur

Schreiner-Innung Freiburg

Der untypische Handwerker

Bernhard Schwär ist Obermeister der Schreiner-Innung, Musiker und Maler. Er ist ein Mensch, der vermutlich keine Langeweile kennt. Und trotzdem nicht gestresst, sondern glücklich wirkt. Seit über 20 Jahren ist der heute 67-Jährige ehrenamtlich in der Schreiner-Innung engagiert und als Obermeister tätig. Zudem wird die Zeit mit Konzerten und Ausstellungen als Resultat seiner Leidenschaften Musik und Malen gefüllt. Beruflich ist Bernd Schwär seit Jahrzehnten im gesamten deutschsprachigen Raum zu Hause.



Gestern wie heute ist das Zentrum seines Schaffens dabei Au im Hexental. Dort hatten seine Eltern ein Haus, das nach einem Brand 1949 neu aufgebaut wurde. Drei Jahre zuvor war Bernrds Bruder geboren worden, 1947 erblickte Bernhard Schwär das Licht der Welt. Schon sein Vater war ein erfolgreicher Schreiner, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg selbstständig gemacht hatte. Weil die Zeit schnelllebiger wurde, kaufte der Vater in Überlingen den Bauplan für ein Motorboot und fing in Au im Hexental zunächst an, Motorboote zu produzieren. Später wurde daraus ein Bootsverkauf.

Auch Bernd Schwär erlernte wie sein Vater den Schreiner-Beruf. Dabei hatte er in Au die Volksschule bis zur achten Klasse besucht. Seinen Jahrgang hatte der Dorflehrer mit den Worten verabschiedet, dass es für sie zum Holzfäller reichen werde. Dabei bewies Bernd Schwär schon mit zwölf Jahren Talent für mehr: Er baute dem Lehrer damals einen kleinen Transportbehälter aus Holz für dessen Zuchttauben.

Nach der Schulzeit genoss Bernd im Betrieb seines Vaters Karl Schwär eine Ausbildung. Schon damals versuchte Bernd, tech-

nische Neuerungen im Betrieb einzusetzen, um damit Prozesse und Arbeitsabläufe zu verbessern. Nach der Gesellenzeit arbeitet er für ein Jahr bei der renommierten Freiburger Firma Hahn. Im Jahre 1970 legte er die Meisterprüfung ab und übernahm im selben Jahr den elterlichen Schreiner-Betrieb. In der Zeit heiratete er zudem Birgitte Hasler. Eigentlich hatte sein bester Freund mit seiner zukünftigen Frau einen Tanzkurs absolviert. Doch beim Abschlussball in der Kaiser-Joseph-Straße wollte dessen Freundin mit, so dass Bernd für seinen Freund als Ersatz einspringen musste und so seine spätere Frau kennenlernte.

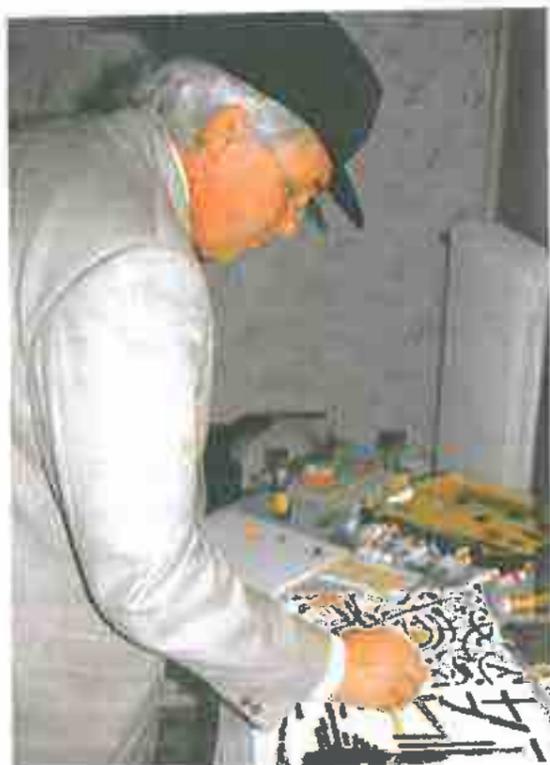
„Ich war sehr eigenwillig und konnte nicht so gut wie sonst üblich mit Architekten zusammenarbeiten“, beschreibt Schwär sich selbst. Lieber fertigte er nach eigenen Ideen Küchen oder Schlafzimmer an.

Modutec GmbH - „Qualität aus dem Hexental“

Der Zufall wollte es, dass der junge Schreinermeister damals den Auftrag erhielt, eine Polizeidienststelle mit Tischen für eine Leitstelle auszustatten. Zwei Wochen nach

diesem Auftrag folgten Anrufe mit Aufträgen aus ganz Deutschland. Die Schreinerei Schwär hatte ihre Nische gefunden. Die Konzentration auf Sonderanfertigungen und auch auf Serienproduktionen, die bis heute ein wichtiges Unternehmensstandbein ist. Bernd Schwär war nun von Düsseldorf bis Hamburg unterwegs. „Ich konnte gut organisieren“, sagt Schwär. Das war wichtig, galt es doch Besuche und Fahrten in einer Zeit ohne Handy und Navi möglichst effektiv zu planen. „Da musste man manchmal an einer Autobahnraststätte halten und am Münzfernsprecher wegen eines Staus die Verspätung durchgeben“. Nach der Wende durfte sein Betrieb zahlreiche Polizeistationen und andere Behörden in den neuen Bundesländern modernisieren.

„Ein Problem war damals meine Herkunft“, sagt Schwär. „Niemand kannte Freiburg, geschweige denn Au.“ Schwär legte fortan seinen Angeboten Prospekte seiner Heimatgemeinde bei und warb mit dem Slogan „Qualität aus dem Hexental“. Der Erfolg dieser Kampagne schlug sich auch in höheren Übernachtungszahlen in seiner Heimatgemeinde nieder. Es folgte die Umbe-



Bernrd Schwär beim Malen (1.1.1993)



2006 durfte Bernd Schwär Papst Benedikt auf dem Petersplatz ein Geschenk der Schreiner-Innung Freiburg überreichen.



Eine Leidenschaft Bernd Schwärs ist das Singen.

Bürosysteme



ModuTec
Dorfstraße 36
79280 Au im Hexental
Tel. 0761 / 459 00 0
Fax 0761 / 459 00 10
www.modutec.de
info@modutec.de



mobelschreinerei
bauschreinerei
innenausbau

LIENHARD

SCHREINEREI

Inh. Ellen Litschgi-Lienhard
Andreas-Hofer-Str. 56a • 79111 Freiburg-St. Georgen
Telefon (07 61) 4 38 73 • Telefax (07 61) 47 42 48
schreinerei-lienhard@t-online.de

ESCHMANN PARTNER

E S C H M A N N

MIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 0761/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

Info der Schreiner - Innung Freiburg

Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem Innungsbetrieb

- Holen Sie vor der Auftragsvergabe einen schriftlichen Kostenvoranschlag ein
 - Treffen Sie genaue Absprachen über Art und Umfang der Tätigkeiten
 - Klären Sie sämtliche anfallende Kosten; die Stundensätze liegen durchschnittlich zwischen 42,- und 60,- € und der Lehrlingslohn zwischen 20,- und 27,- €, bei Sondermaschinen (CNC) auch bis zu 96,- und 123,- €
 - Anfahrtspauschalen: bis 10 Km von 14,- bis 18,- Euro, bis 20 Km 26,- bis 38,- Euro, über 20 Km nach Vereinbarung
 - Legen Sie die Zahlungsmodalitäten fest, Vorauszahlungen sind durchaus üblich und werden schriftlich vereinbart
- => weitere Infos unter www.schreiner-innung-freiburg.de und unter Tel. 0761/459000 im Innungsbüro

Sparkasse.
Gut für unsere Region.



HOLZ-kompetent und zuverlässig

Umkirch
Im Stuckacker 18
79224 Umkirch
Tel. 07685/508-0
Fax: 07685/508-27

BEKA
HOLZWERK AG
HOLZGROSSHANDEL

Umkirch • Achern • Bad Schönborn • Heppenheim

Parkett, Massivholzboden, Laminatboden
Aufkantung, Fensterbank
Möbelwerk, Barholz, BSH, KVM
Fensterrollen (Misch, Laminat), Plisse
Europ. und internat. Laub-Schichtholz, sowie Nadelholz

Rohr, Beschichtete und Furnierte Spanplatten
OSB, Trichter, Sperrholz und Faserplatten
Laminate und Dreischichtplatten (HPL, LPL)
Moderne Schichtstoff- und Kunststoffplatten
Porelack, Türen

www.beka-gruppe.de

Die Tradition für die Zukunft erhalten

Die Innung ist das Grundgerüst des Schreiner Handwerks – Gewerk hat sich gewandelt

(nik) Hinter der Schreiner Innung Freiburg verbirgt sich eine lange Tradition. Die Innungen entwickelten sich aus den Zünften, den Standes- und Interessensgemeinschaften der Handwerker, die sich ab dem 12. Jahrhundert nach Gewerben und Gewerbegruppen zusammenschlossen. Die Zünfte regelten Rohstofflieferungen, Löhne, Preise, Qualitätsbestimmungen und Ausbildung ebenso wie die Absicherung für das Alter oder die Witwenversorgung. Wer in der Stadt als Handwerker arbeiten wollte, musste in der Zunft Mitglied sein. Die Zunftmeister, auch Vorsteher oder Oidern genannt, achteten darauf, dass die Zunftordnung eingehalten wurde. Die Zünfte waren für ihre Mitglieder nicht nur beruflicher, sondern auch gesellschaftlicher und religiöser Mittelpunkt, ähnlich einer großen Familie.

„Heute müssen Handwerksbetriebe nur noch in der Handwerkskammer Mitglied sein“, sagt Bernhard Schwär, Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg. Die Innungen seien zwar das Grundgerüst, aber nur noch etwa die Hälfte der selbstständigen Schreinermeister sei auch Mitglied. Während die Handwerkskammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts durch den Staat geschützt sei und die Pflichtmitgliedschaft der Bestand nicht gefährdet sei, ist die Innung für viele nur noch wie ein Verein. Dabei würden auch Nicht-Mitglieder vom Engagement der Innung profitieren, so Schwär. Durch die Beiträge an die Schreiner-Innung werden noch die Fachverbände und der Bundesverband finanziert. Die Innung organisiert nicht nur die jährliche Gesellenprüfung, durch die Vernetzung untereinander könnte sie beispielsweise bei Problemen helfen. Die einzelnen Betriebe seien zwar Konkurrenten um Aufträge, würden aber durch Fortbildungen gestärkt. Der Wandel des Gewerkes sei an einer Aufspaltung in



Der Vorstand der Schreiner Innung Freiburg mit Obermeister Bernhard Schwär

Bild: privat

traditionelle und moderne Betriebe erkennbar. Modernisierungsbedarf besteht aus Sicht von Schwär gerade im Bereich der Ausbildung. Hier seien die Verträge oft zu starr. Auch die Zu-

sammenarbeit mit den Ausbildern sei ausbaufähig. Als eine Reaktion darauf wurde die Schreiner-Innung Freiburg in der Gewerbe Akademie Freiburg ihre Lehrwerkstatt derzeit neu

gestaltet. „Die Innung bringt einen Mehrwert“, wirbt Schwär. Damit das so bleibt, seien aber neue Mitglieder nötig, die sich für den Erhalt ihres Gewerkes einsetzen und einbringen



Die Innung engagiert sich, hier bei der jährlichen Ausstellung

Bild: Archiv

Handwerkskunst in Perfektion

Massivholzmöbel basieren auf vielen Schritten und traditionellen Verfahren

(sk) Aus massivem Holz gefertigte Möbelstücke sind unverwechselbare Unikate. Das liegt allerdings nicht allein an der Einzigartigkeit des natürlich gewachsenen Holzes. Bis ein Massivholzmöbel zum Endkunden darf, sind viele aufwendige Handwerkschritte erforderlich. „In kaum einem anderen Gewerbe wird dabei heute noch so viel Wert auf traditionelle Verfahren gelegt wie bei den Herstellern von attraktiven, massiven Holzmöbeln“, so Andreas Ruff, Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM).

Als Ausgangsprodukt für ein Massivholzmöbel dient die Holzbohle. Aus dieser werden so genannte Lamellen geschnitten. „Diese werden dann nach alter Handwerkskunst zu Leimholzplatten verleimt, Herz zu Herz und Splint zu Splint“, erklärt Ruff. Anschließend werden sie – vor oder nach dem endgültigen Zuschnitt – in mehreren Gängen abgeschliffen. Im Ergebnis sind die so behandelten Oberflächen wunderbar glatt und weisen eine einzigartige Haptik auf, die dann nach der aufwändigen Montage des Möbelstücks ihre ganze Schönheit entfaltet. „Dazu kommen natürlich noch die schönen Holzfarben und die von Baum zu Baum unterschiedlichen Maserungen. Auch Haarrisse, Aste und Verwachsungen;



Südbadische Fußballerinnen gehen auf Titeljagd bei der WM in Kanada (Seite 2)

Badische Zeitung



HEUTE MIT
schnapp.de

0800-22 24 22 0
0800-22 24 22 1
07 61-496-0
www.badische-zeitung.de

Freiburg/Südlicher Breisgau · Freitag, 5. Juni 2015

Nr. 126/23 - 70. Jahrgang 571132
Montag - Freitag € 1,70
Samstag € 2,00

■ Prozession zu Fronleichnam



TRADITION hat in Freiburg, dass bei der Fronleichnamsprozession die Handwerkszünfte – hier die Schreinerinnung – ihre Schutzheiligen durch die Stadt tragen. Gestern Vormittag feierten Hunderte Katholiken und Katholikinnen mit Erzbischof Stephan Burger das Hochamt im Münster und zogen anschließend durch die Innenstadt und zurück zum Münsterplatz, wo die Prozession mit den Fürbitten und dem Segen endete.

FOTO: MICHAEL BAMBERGER

Ausbildung erfolgreich gemeistert

Die Schreiner der Innung Freiburg sprechen am 31. Juli ihre Gesellen frei und küren den Schreiner-Nachwuchsstar 2015

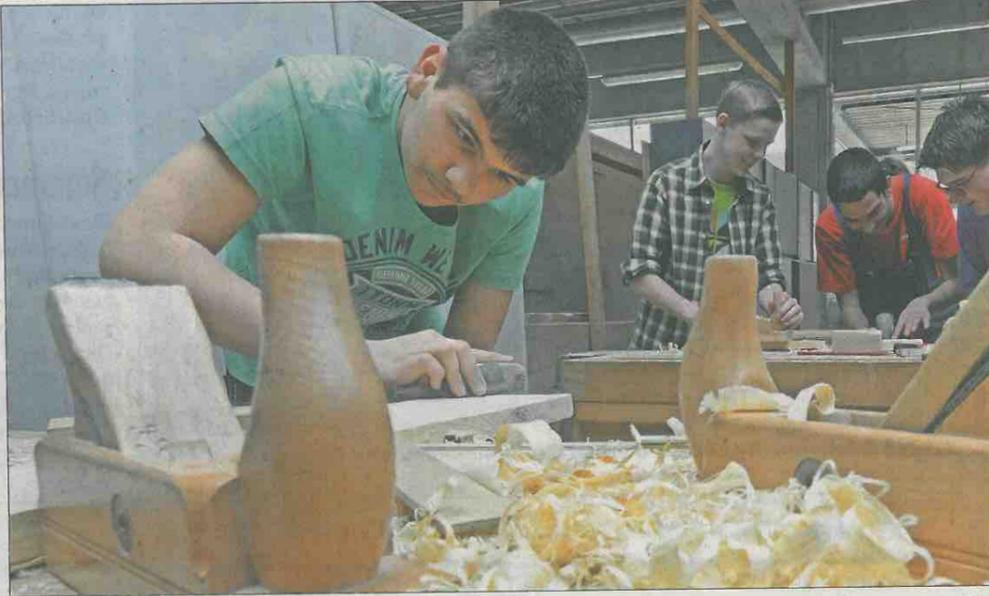
Drei Jahre lang haben etwa 30 – nun ehemalige – Auszubildende auf diesen Moment hingearbeitet: Am Freitag, 31. Juli, findet um 17 Uhr die Freisprechung der Schreiner-Gesellen in den Räumen der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau statt. Schon im Vorfeld werden die Gesellenstücke in der Meckel-Halle ausgestellt und das beste im Rahmen der Freisprechungsfeier prämiert.

Bernhard Schwär, Obermeister der Schreinerinnung Freiburg, sieht sich durch die vielen Gesellen, die nun in künftiges Berufsleben entlassen werden können, in der Innungsarbeit bestätigt: „Unser Ziel ist es, für das Schreinerhandwerk in der Region Nachwuchs zu bekommen und das qualitativ so gut wie möglich.“ Um zukünftig den hohen Standard zu ge-

währleisten, sei es notwendig, dass sich die Betriebe weiterhin in gleichbleibend hohem Maß um die Lehrlinge kümmern, diese schulen und ausbilden. Auch die gute Zusammenarbeit von Ausbildungsbetrieb, der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule im schulischen und der Gewerbeakademie Freiburg im überbetrieblichen Bereich sei wichtig: „Wir setzen uns alle miteinander für die Jugendlichen ein“, so Schwär.

„Es sind alle herzlich zur Freisprechung eingeladen“, sagt der Obermeister. Unter den Gesellenstücken können Interessierte von Montag, 20. Juli, an in der Meckel-Halle ein Lieblingsstück auswählen. Der Sieger wird im Rahmen der Feier zum „Schreiner-Nachwuchsstar-2015“ gekürt.

Ein breites Rahmenprogramm begleitet die Freisprechungsfeier, die über den Eingang von der Fran-



Damit sich auch weiterhin Schreiner-Gesellen auf ihre Freisprechung freuen können, ist eine fundierte Ausbildung nötig.

FOTO: HENRIK SCHMIDT, DPA

ziskanerstraße her allen zugänglich ist. So findet zusätzlich eine Lehrlingsbörse statt, die Lehrstellensuchende und Ausbildungsbetriebe zusammenführt. Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgen Stella Xu an der Geige und Max Gross am Klavier. Das Grußwort der Sparkasse Freiburg spricht um 17 Uhr Marcel Timm, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Freiburg. Im Anschluss wird Gabi Roland, Landtagsabgeordnete der SPD, die Freisprechungsrede mit dem Titel „Fun und Job in der Zukunft“ halten.

Die Ausgabe der Gesellenbriefe nimmt dann der Gesellen-Prüfungs-Vorsitzende Wolfgang Dorst vor, daran schließt sich die Siegerehrung der Besten und die Bekanntgabe des Schreinerstars 2015 an. Durch das Programm führt Obermeister Schwär. *anfe*

Herzlichen Glückwunsch zur
Gesellenfreisprechung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Telefon 0761 2182-1111
www.volksbank-freiburg.de

Volksbank
Freiburg eG

Bürosysteme



MODUTEC Bernd Schwär GmbH
D-79280 Au bei Freiburg • Dorfstraße 36
Tel. 0761 - 4 59 00 - 0 • www.modutec.de



Ihr Fachgroßhändler
für Baubeschläge & Werkzeuge

BESCHLÄGE KOCH

FREIBURG · LAUFENBURG

Beschläge Koch GmbH · Hanferstr. 26 · 79108 Freiburg · www.beschlaege-koch.de
Telefon 07 61-4 78 02-0 · Telefax 07 61-4 78 02-999 · info@beschlaege-koch.de

Wachsende
PERSPEKTIVEN

Das KUPER Kompetenz-Center Freiburg gratuliert allen Schreibern zur bestandenen Gesellenprüfung. Wir freuen uns für sie und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft.

KUPER

Läuft länger als jede Party.

Alle feiern – Einer fährt: Der Sprinter. Seit 20 Jahren Innovationsführer.

Mit wegweisenden Innovationen wie dem serienmäßigen Seitenwind-Assistenten, ADAPTIVE ESP® und dem Totwinkel-Assistenten setzt der Mercedes-Benz Sprinter seit 20 Jahren weltweit Meilensteine. Doch wie sein Name schon sagt: Der Sprinter wurde nicht gebaut, um stillzustehen. Auch in Zukunft wird er seiner Zeit vorausfahren. Erleben Sie auch das attraktive Sondermodell Edition Sprinter auf www.mercedesbenz.de/20-jahre-sprinter und in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Freiburg.

Jetzt bis 31. August bis zu

4.500 €¹

Jubiläumsbonus sichern



20 SPRINTER



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

¹ Ein Angebot für gewerbliche Einzelabnehmer.

Mercedes-Benz Niederlassung Freiburg der Daimler AG

DONNERSTAG, 16. JULI 2015

EXTRA: SCHREINER-INNUNG

INFO

SCHREINERSTAR 2015

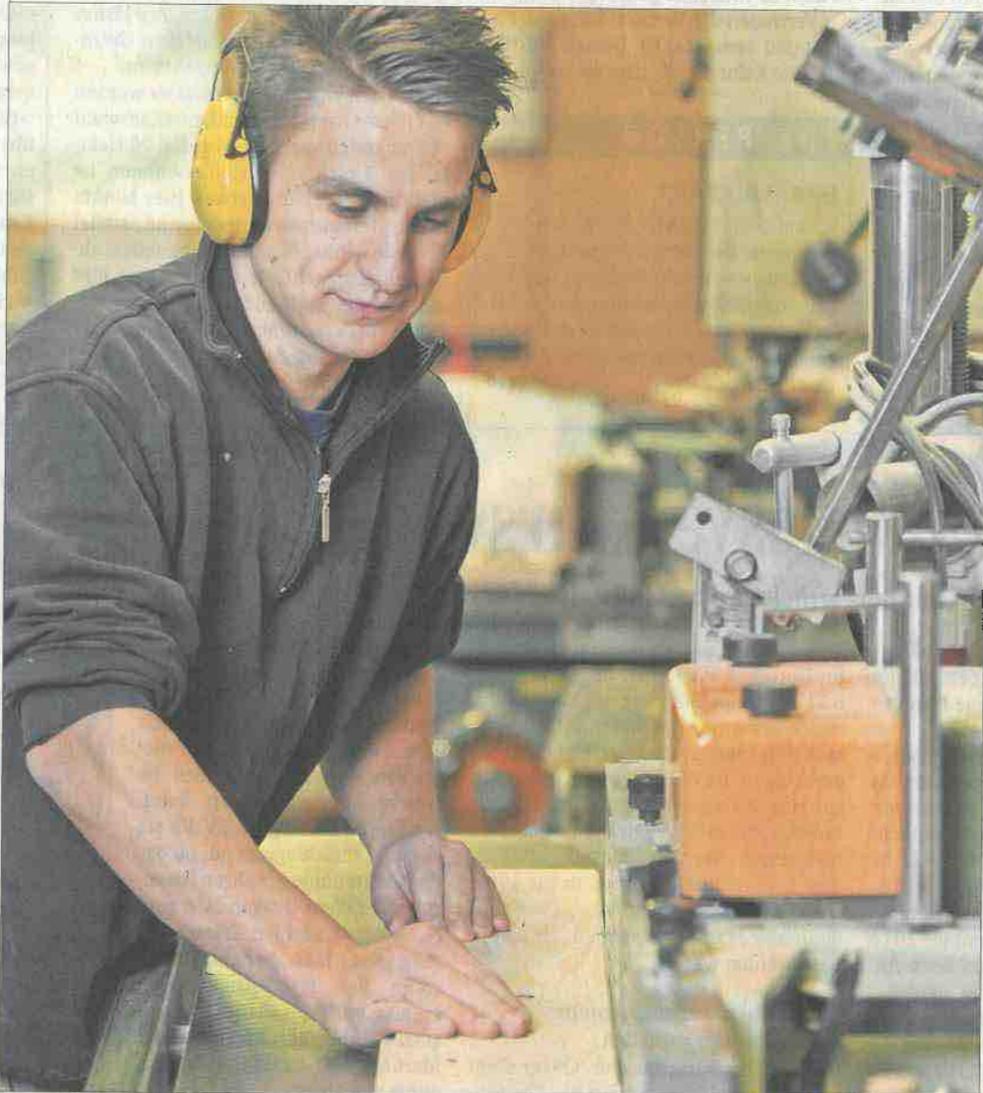
„Es sind alle herzlich eingeladen, die Ausstellung zu besuchen und den Schreinerstar 2015 zu wählen“, sagt Bernhard Schwär, Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg.

Die Früchte der Arbeit, die Gesellenstücke, können Interessierte von Montag, 20. Juli, an in der Meckel-Halle besichtigen. Jeder, der in die Ausstellung kommt, kann unter den durchnummerierten Gesellenstücken sein Lieblingsstück auswählen. Auf den ausliegenden Wahlzetteln wird dazu die Nummer des Möbelstück der Wahl notiert und mit persönlichen Daten versehen. Dies ist nötig, um an dem zusätzlich ausgelobten Gewinnspiel teilzunehmen. Dabei haben alle Teilnehmer die Chance, einen von drei Preisen zu gewinnen: Als ersten Preis gibt es zwei Eintrittskarten für den Europa-Park in Rust. Der zweite Sieger hat die Möglichkeit, einen Schnupperkurs für 3D-Zeichnen zu absolvieren, und als dritten Preis gibt es eine Besichtigung einer Schreinerei der eigenen Wahl zu gewinnen.

Der von den Besuchern gewählte Sieger des Wettbewerbs wird im Rahmen der Freisprechungsfeier dann zum „Schreiner-Nachwuchsstar-2015“ gekürt. **anfe**

Ausstellung: Meckel-Halle, Sparkasse Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 186-190; jeweils während der Öffnungszeiten Montag und Donnerstag, 9 bis 18 Uhr, und Dienstag, Mittwoch und Freitag, 9 bis 16 Uhr, können Besucher ihre Stimme abgeben.

■ Vielseitiger Beruf



SICHER KEIN HOLZWEG ist die Ausbildung zum Schreiner. Da immer mehr Kunden Einzelstücke wünschen, gilt es, Zeichnungen zu erstellen, Hölzer auszuwählen, dann folgen als weitere Schritte das Sägen, Fräsen, Beizen und Polieren - so entsteht das einzigartige Möbelstück. FOTO: JÖRG BUCHHEIM (FOTOLIA.COM)

Passt!



Mit Kreativität und Top-Technik zur persönlichen Bestleistung!

Wir gratulieren!

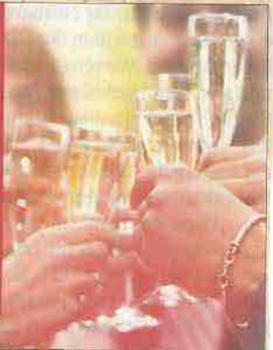
DR. KELLER
Holztechnik

Freiburg • Ziegelhofstr. 35 • Tel 07 61 / 8 85 00-0 Fax -99

Wir gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Gesellenprüfung.

Ihre Sparkasse wünscht Ihnen weiterhin viel Glück und Erfolg.

Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau



Erfolgsmodell Schreiner Ausbildung

Ausstellung von Gesellenstücken und öffentliche Freisprechungsfeier in der Sparkasse

180) Koch bis Donnerstag, den 30. Juli findet auch dieses Jahr wieder die Ausstellung der Gesellenstücke der Schreiner-Innung Freiburg in der Meckelhalle der Sparkasse Freiburg-Mittlerer Breisgau in Freiburg statt. Am Freitag, den 31. Juli um 17 Uhr schließt sich dazu die ebenfalls öffentliche Freisprechungsfeier der Nachwuchsschreiner an. Die Festrede hält die Freiburger Landtagsabgeordnete und langjährige Stadtlerin Gabi Belsard (SPD).

„Man kann schon von einem Erfolgsmodell sprechen, wenn man von der Auszubildenden zur Schreinerin oder dem Schreiner redet“, erklärt Bernhard Schwarz, Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg. Die Innung zeichnet hier, trotz demographischem Wandel und sinkender Schulabgängerzahlen, fast gleichbleibend hohe Bewerberzahlen. Ein Grund, warum diese Ausbildung im Handwerk bei den Jugendlichen immer so hohen Stellenwert hat, ist mit Sicherheit auch mit dem Engagement in den rund 60 Betrieben und den Verantwortlichen in der



Freuen sich auch dieses Jahr wieder über Auszubildende (v.l.) der Schreinerinnung Gabi Belsard, Obermeister Bernhard Schwarz, Präsidentin der Sparkasse und Geschäftspräsidentin der Innung Gabi Belsard.



Ein Schreibtisch in Buche/Eichebaum.



Eine kleine Kiste in der mehr oben steht, als man auf den ersten Blick sieht, Gespannweite einer Arbeitslehre in der Seitenwand.



Ein dreifacher Regalraum.

Innung zu erklären. „Wir versuchen, ständig die Ausbildungsstellen im Zusammenarbeit mit den Betrieben und dem weiteren Personal wie der Berufsschule zu optimieren“, sagt Schwarz an. Und das: eine erfolgreiche Handwerksausbildung auch ein wichtiger Erfolgsfaktor für einen erfolgreichen Berufs- und Lebensweg sein kann, wird Gabi Belsard (SPD) verkünden in ihrer Festrede, mit dem Thema „Jah in Jahr in der Zukunft aufzuziehen. Die Umweltge-

biltsche Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und Sprecherin für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften, wird hierbei insbesondere auch über die Bedeutung einer handwerklichen Ausbildung aufzeigen. Als Mitglied im Obermeister und frühere langjährige Freiburger Stadtlerin wird Sie hier auch auf regionale Bezüge des Handwerks eingehen. Ein Grußwort der Handwerkskammer Freiburg spricht Präsidentin Johanna Ulrich, „Wir freuen uns,

dass der oberste Aufsichtsrat unserer hochwertigsten Unternehmen ebenfalls zu unserem Berufswahlwettbewerb. Dies zeigt auch von unserer ausgesprochen guten Zusammenarbeit“, betont Bernhard Schwarz für die Sparkasse Freiburg-Mittlerer Breisgau, spricht der Vorsitzende des Vorstandes, Marcel Hüter, der diese Öffentlichkeitskampagne mit einer Ausstellung und Freisprechung in dessen Räumlichkeiten ermöglicht hat. Für die Innung ist dies sehr wichtig, da dadurch die positiven Signale der Ausbildungsstellen und die Erfolge der jungen Nachwuchsschreiner einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden können.

Auch die Auszubildenden werden aktiv mit eingebunden. Sie können die Gesellenstücke der jungen Gesellen und Gesellen von ihrer Sicht bewerten. Und aus den Besucherbewertungen wird dann ebenfalls während der Feier der „Schreiner-Star 2015“ gekürt. Die Freisprechung der 32 Schreinerinnen und Schreiner selbst nimmt dann, in diesem feierlichen Rah-

men, der Obermeister der Innung Schreiner-Innung Bernhard Schwarz vor. Die Ausstellung wird wie in den Vorjahren auch, von einer Feierbegleitung begleitet. Zur Ausstellung der Schreiner-Gesellenstücke sind alle Interessierten noch bis zum 30. Juli und zur Freisprechungsfeier selbst, am Freitag, den 31. Juli um 17 Uhr in der Meckelhalle, herzlich eingeladen. Gestern findet im Sparkassen-Finanz-Zentrum Freiburg, in der Kaiser-Joseph-Straße 180-180 (Eintragung über die Finanzblauenstraße) statt. Musikalisch wird die Feier von Stella Xu (Beijing) und Paul Grün (Koblenz) begleitet.



Abstrakt ist auch oft die Idee der Arbeit, wenn man sie nicht sieht.

Info der Schreiner - Innung Freiburg

Tipp: für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem Bauunternehmer

- Holen Sie vor der Auftragsvergabe einen schriftlichen Kostenvorschlag ein
- Treffen Sie genaue Absprachen über Art und Umfang der Tätigkeiten
- Klären Sie schriftlich vor Beginn der Arbeiten die Standorten (Lage durchschnitten zwischen G1- und G2-0) und den Leistungsplan zwischen G1- und G2-0, bei Stufenmaschinen (CNC) auch bis zu G3- und G4-0
- Anfahrtskosten: bis 10 Km von 14,- bis 18,- Euro, bis 20 Km 20,- bis 30,- Euro, über 20 Km nach Vereinbarung
- Legen Sie die Zahlungsmodalitäten fest, Vorauszahlungen sind durchaus üblich und werden schriftlich vereinbart

→ weitere Informationen unter www.innung-schreiner-freiburg.de und unter Tel. 0761/82160 im Innungsbüro

Herzlichen Glückwunsch zur Gesellenfreisprechung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Telefon 0761 2182-11 11
www.volksbank-freiburg.de

Volksbank Freiburg AG

Regional im Erste Wahl

HÄRING
Die Innungsbetriebe

70237 Markt - Benzstraße 10
07666 82160
www.innungsbetriebe.de

ESCHMANN

FRIDRICH ESCHMANN • SCHREINER • LATEX • INNENRECHNUNG

STRASSLBERG STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/9 33 32

TELEFAX 0761/9 32 62 • www.eschmann-schreiner.de • info@eschmann-schreiner.de

HOLZ - kompetent und zuverlässig

Umkirch
In: Kitzbühler Str. 18
78224 Umkirch
Tel: 07681/508-0
Fax: 07681/508-27

BEKA
HOLZWERK AG
HÖLZGROSSHANDEL

Umkirch • Aichtal • Rast Schirndorf • Heppenheim

Power, Maschinen, Laminat
Anwendung, Konstruktion
Kaufmann, Baur, Baur

Alle, Beschleunigung und Planung Systeme
BIO, Bio- und Spezial- und Spezialanfertigung
Kaufmann und Spezialanfertigung (P.L.)

Wir gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Gesellenprüfung.

Freuen Sie sich auf Ihren weiteren Weg in die Ausbildung.

HÄRING
Die Innungsbetriebe

Modulare Einrichtungssysteme für die Kommunikationstechnik

MODUTEC
ISTZUKUNFT

Vectorworks
2015
Gewerblich genutztes CAD
entwerfen konstruieren visualisieren

Flieg auf



Stolze Jung-Gesellen des Schreinerhandwerks! Mit ihnen freuten sich Gabi Rolland, Bernhard Schwär und Marcel Thimm (von rechts) bei der Freisprechungsteier in der Meckelhalle der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

FOTO: FWB

INTERNET:
www.schreiner-innung-freiburg.de
Dorfstraße 36
79280 Au im Hevental
Tel. 0761/45900-0
Fax 0761/45900-10

... die erreichen im Internet über 30 Millionen Besucher

Ein echtes Erfolgsmodell

Arbeit und Spaß gehören zusammen

32 Gesellen feierten den Abschluss ihrer Ausbildung bei der Schreinerinnung

Mit der Freisprechungsteier endete die Ausbildung von 32 Nachwuchsschreimern am vergangenen Freitag in der Meckelhalle der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Vorausgegangen war eine Ausstellung der Gesellenstücke und eine Lehrstellenbörse.

„Man kann schon von einem Erfolgsmodell sprechen, wenn man von der Ausbildung zur Schreinerin oder dem Schreiner redet“, so der Obermeister der Schreinerinnung Freiburg, Bernhard Schwär. Die Innung verzeichnet hier, trotz demografischem Wandel und sinkenden Schulabgängerzahlen fast gleichbleibend hohe Bewerberzahlen. Ein Grund, warum diese Ausbildung im Handwerk bei den Jugendlichen einen so hohen Stellenwert hat, ist mit Sicherheit auch mit dem Engagement in den rund 50 Betrieben und den Verantwortlichen in der Innung zu erklären. „Wir versuchen, ständig die Ausbil-



Für „Die Gute Form 2014/2015“ wurde die Schreinerinnung Freiburg als Landesieger in Baden-Württemberg und auf Bundesebene mit Belobigungen ausgezeichnet. Von links: Landes-Innungsmeister Anton Gindele, Prüfungsvorsitzender Wolfgang Dorst und der mit einer Anerkennung ausgezeichnete Dominik Späth.

FOTO: SCHREINERINNUNG

Dies eine erfolgreiche Handwerksausbildung auch ein wichtiger Erfolgsfaktor für einen erfolgreichen Berufs- und Lebensweg sein kann, zeigte die Freiburger Landtagsabgeordnete Gabi Rolland in ihrer Rede, mit dem Thema „Fun & Job in der Zukunft“ auf. Die umweltpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und Sprecherin für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften, ging insbesondere auf die Bedeutung einer handwerklichen Ausbildung, speziell auch im regionalen Kontext, ein.



Gabi Rolland

Ausgesprochen gute Zusammenarbeit

dingungsbestandteile in Zusammenarbeit mit den Betrieben und den weiteren Partnern wie der Berufsschule zu optimieren“, so Bernhard Schwär.

Ein Grußwort der Handwerkskammer Freiburg sprach Präsident Johannes Ullrich. „Wir freuen uns, dass der oberste Repräsentant unserer handwerkspolitischen Interessensvertretung ebenfalls zu unserem Berufsnachwuchs spricht. Dies zeugt auch von unserer ausgesprochen guten Zusammenarbeit“, sagte der Obermeister der Schreiner-Innung, Bernhard Schwär.

Bestes junges Handwerk

Bürokiste, Beistelltisch, Bett, Hängevitrine: Das junge Schreinerhandwerk ist äußerst vielseitig

1. Innungssieger der Gesellenprüfung 2015 wurde Robin Schneider, der eine Bürokiste in Rüstler präsentierte. Der 2. Innungssieger, Manuel Sandro Plonka, ist gleichzeitig auch „Schreinerstar 2015“. Sein Beistelltisch in Kirschbaum/MDF wurde von den Besuchern der Gesellenstück-Ausstellung in der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau mit den meisten Stimmen bedacht. Der 3. Innungssieger ist Niclas Schillinger, der mit seinem Bett aus Eiche die Note 1,7 für das beste Gesellenstück erhielt. Auch beim Formgebungspreis war Niclas Schillinger (Schreinerei Schnurr, Merdingen) erfolgreich: Er erhielt eine Belobigung für sein Gesellenstück. Über eine Anerkennung für sein Gesellenstück, eine Hängevitrine, konnte Yannick Rinklin (Schreinerei Häring in March-Hugstetten) beim Formgebungspreis freuen. Er kann sich am Landeswettbewerb des Landesfachverbandes beteiligen.



Über den Innungssieg kann sich Robin Schneider mit seiner Bürokiste in Rüstler freuen. Mit ihm freuen sich die Lehrmeister und Kollegen der Schreinerei Wittich in Freiburg.



2. Innungssieger und „Schreinerstar 2015“ wurde Manuel Sandro Plonka mit seinem Beistelltisch in Kirschbaum/MDF. (Schreiner Daniel Merdingen)

Komplimente für „kleine Kunstwerke“

Für die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, sprach der Vorsitzende des Vorstandes, Marcel Thimm, der die Ausstellung und Freisprechung in der Meckelhalle seit 2007 ermöglicht. Thimm dankte allen ausbildenden Betrieben und gratulierte allen Gesellen – zu denen erstmals seit zehn Jahren keine Frau gehört. Er würdigte die außerordentliche Qualität der anspruchsvollen und sehr individuellen Gesellenstücke, die er als „kleine Kunstwerke“ bezeichnete.



Marcel Thimm

Wir gratulieren zur erfolgreichen Freisprechung!

DR. KELLER Holztechnik

Freiburg - Ziegelhofstr. 26 - Tel. 07 61 / 8 8800-0 - Fax 88900-88
www.dr-keller.de

Lorenz

Küchen - Einbaumöbel - Wohnräume - Betten
Ankleidezimmer - Schlafzimmer - Küche - Bäder
Arztpraxen - Büros - Schrankwände - Thekenanlagen

Das natürlichste ist immer das schönste

Flamme Holzwerkstoffe

Parquet - Türen - Möbel - Fenster - Fensterelemente u.v.m.

Bürosysteme

ModuTec
Dorfstraße 36
79280 Au im Hevental
Tel. 0761 / 459 00 0
Fax. 0761 / 459 00 10
www.modutec.de
info@modutec.de

Wir gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Gesellenprüfung

www.schreinerinnung-freiburg.de

LIENHARD SCHREINEREI

• Hochdruck/Verklebungen • Beschichtung • Reparaturwerk/Reparaturarbeiten
• Aufhängung Möbel • Innenarbeiten • Montage • Schichten
• Stahl-Verklebungen • Kleberarbeiten

H. Lienhard - H. u. H. Ellen Lienhard-Lienhard
79111 79-91-Guggen - Andauer-Wald-Str. 61a - Tel. (07 67) 4 30 73
Fax (07 67) 47 42 48 • e-Mail: schreiner@lienhardschreiner.de

ESCHMANN

SCHREINEREI LAGERHAUS REPARATURWERKSTÄTTE

Straßburger Str. 4 | D-79112 Freiburg
Tel. +49 (0) 761 / 2 33 37 | Fax +49 (0) 761 / 4 48 67
info@schreiner-eschmann.de | www.schreiner-eschmann.de

Umstrittene Gehaltsaufbesserung

Beim Konflikt zwischen Handwerkskammer und Johannes Burger geht es auch um den Lohn

Von Heinz Siebold

FREIBURG. Der Geschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg, Johannes Burger, klagt vor dem Arbeitsgericht gegen seinen Arbeitgeber. Der Kammervorstand hatte Burger Anfang August die Außen- und Gremienvertretung und den damit verbundenen Titel des Hauptgeschäftsführers entzogen. Seitdem ist er als Geschäftsführer nur noch für die Handwerksrolle und die Betriebsberatung zuständig.

Weil er in einer Pressemitteilung daraufhin den Eindruck erweckte, der Kammervorstand habe unrechtmäßig gehandelt, ist Burger abgemahnt worden. Burger will vom Gericht feststellen lassen, dass Abmahnung und Änderung seines Arbeitsbereiches nicht rechtswirksam seien.

Spitzengehälter richten sich nach Beamtenbesoldung

Burger klagt zudem, weil ihm die Kammer sein Gehalt um den Betrag gekürzt hat, der mit der Außenvertretung als Hauptgeschäftsführer verbunden war. Die durch den Mehraufwand gerechtfertigte Zulage in Höhe von 1700 Euro pro Monat war unter dem früheren Handwerkspräsidenten Paul Baier nach dessen Amtsantritt Ende 2009 vereinbart worden. Im Sommer 2010 wurde das Grundgehalt Burgers rückwirkend um etwa den Betrag der Zulage aufgestockt.

Die Spitzengehälter der Handwerkskammern richten sich nach der Beamtenbesoldung. Geschäftsführer werden nach B3, Hauptgeschäftsführer nach B7 einge-



Im Streit mit seinem Arbeitgeber: Johannes Burger

FOTO: BZ

stuft. Im Jahre 2010 waren das 6810 Euro beziehungsweise 8514 Euro monatlich nach der Besoldungsordnung von Baden-Württemberg.

Die Gehaltsaufbesserung entspricht der Beförderung vom Botschafter oder Bundesbankdirektor zum Präsidenten eines großen Bundesamtes, eines Landrates oder eines Oberbürgermeisters. Zurzeit

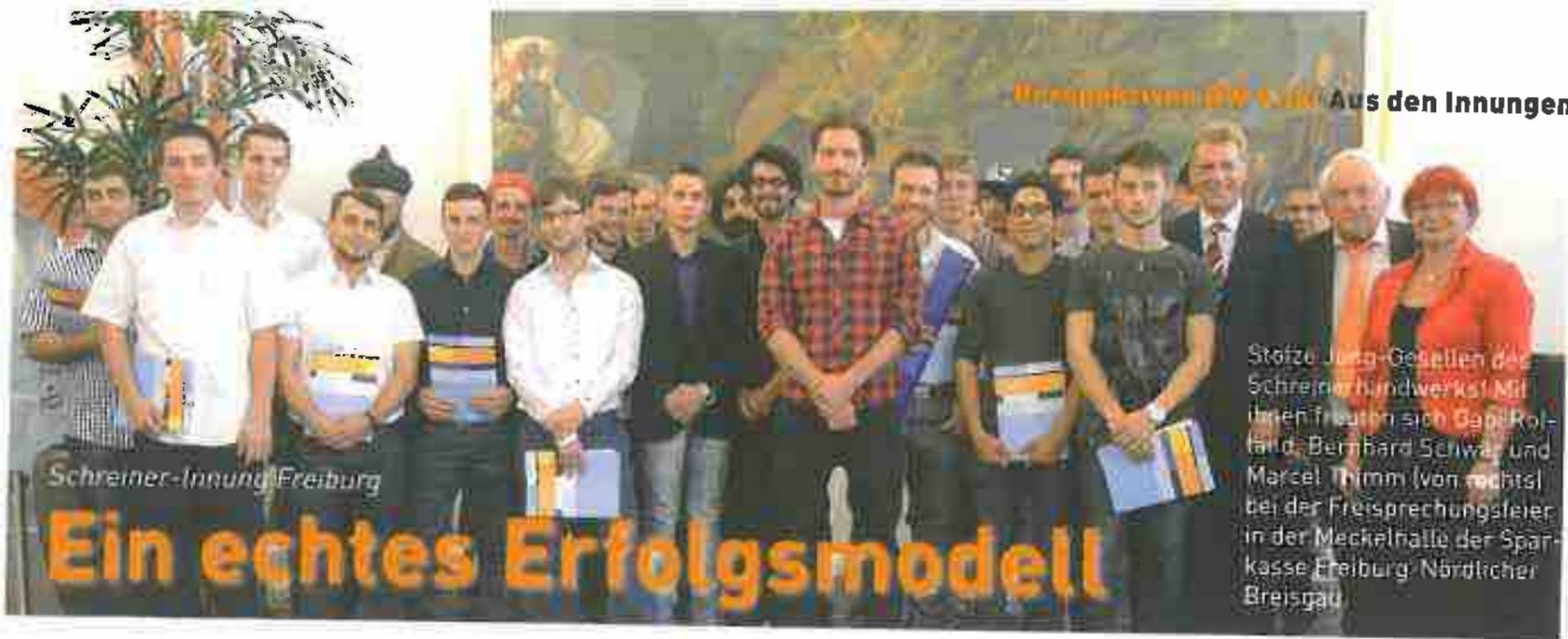
wird in Gruppe B7 ein Grundgehalt von 9269 Euro im Land und 9639 Euro im Bund gezahlt. Für die Höhergruppierung von Burgers Gehalt besitzt die Handwerkskammer derzeit allerdings keine schriftlichen Unterlagen.

Der seinerzeit mit der Abänderung des Vertrags befasste Rechtsanwalt Thomas Schotten hat dem heutigen Kammeranwalt Christoph Fingerle mitteilen lassen, dass er umzugsbedingt die Akten derzeit nicht ohne großen Aufwand bereitstellen könne. Dass der Hauptgeschäftsführer-Bonus in das Grundgehalt einfließen, sei aber keineswegs im Sinne des Vorstandsbeschlusses gewesen, erklärte der Rechtsvertreter der Kammer. Unterschrieben wurde die Höhergruppierung vom damaligen Präsidenten Baier und von Vizepräsident Michael Baas. Dieser hat sich in einer E-Mail später beklagt, er habe im blinden Vertrauen, bedrängt und ohne genaue Prüfung unterschrieben.

Hauptverhandlung findet am 23. Februar statt

Weil keine der Parteien im Gütetermin ein Angebot zur Einigung vorlegte, werden beide Seiten nun Gelegenheit haben, sich mit Schriftwechseln auf die Hauptverhandlung vorbereiten zu können, die auf den 23. Februar 2016 angesetzt wurde.

Beide Anwälte schlossen jedoch nicht aus, dass es zwischenzeitlich weitere Gespräche zwischen den Streitparteien geben könnte. Ein früher bereits ausgehandelter Aufhebungsvertrag war von Burger – entgegen dem Rat seines damaligen Rechtsvertreters – nicht unterschrieben worden.



Mit der Freisprechungsfeier endete die Ausbildung von 32 Nachwuchsschreibern in der Meckelhalle der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Vorausgegangen war eine Ausstellung der Gesellenstücke und eine Lehrstellenbörse.

Man kann schon von einem Erfolgsmodell sprechen, wenn man von der Ausbildung zur Schreinerin oder dem Schreiner redet“, so der Obermeister der Schreinerinnung Freiburg, Bernhard Schwär. Die Innung verzeichnet hier trotz demografischem Wandel und sinkenden Schulabgängerzahlen fast gleichbleibend hohe Bewerberzahlen. Ein Grund, warum diese Ausbildung im Handwerk bei den Jugendlichen einen so hohen Stellenwert hat, ist mit Sicherheit auch mit dem Engagement in den rund 50 Betrieben und den Verantwortlichen in der Innung zu erklären. „Wir versuchen, ständig die Ausbildungsbestandteile in Zusammenarbeit mit den Betrieben und den weiteren Partnern wie der Berufsschule zu optimieren“, so Bernhard Schwär.

Arbeit und Spaß gehören zusammen

Dass eine erfolgreiche Handwerksausbildung auch ein wichtiger Erfolgsfaktor für einen erfolgreichen Berufs und Lebensweg sein kann, zeigte die Freiburger Landtagsabgeordnete Gabi Rolland in ihrer Festrede, mit dem Thema „Fun & Job in der Zukunft“ auf. Die umweltpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und Sprecherin für die Hochschulen für angewandte Wissen-

schaften ging insbesondere auf die Bedeutung einer handwerklichen Ausbildung, speziell auch im regionalen Kontext, ein.

Ausgesprochen gute Zusammenarbeit

Ein Grußwort der Handwerkskammer Freiburg sprach Präsident Johannes Ullrich. „Wir freuen uns, dass der oberste Repräsentant unserer handwerkspolitischen Interessenvertretung ebenfalls zu unserem Berufsnachwuchs spricht. Dies zeugt auch von unserer ausgesprochen guten Zusammenarbeit“, sagte der Obermeister der Schreinerinnung, Bernhard Schwär.

Komplimente für „kleine Kunstwerke“

Für die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau sprach der Vorsitzende des Vorstandes, Marcel Thimm, der die Ausstellung und Freisprechung in der Meckelhalle seit 2007 ermöglicht. Thimm dankte allen ausbildenden Betrieben und gratulierte allen Gesellen – zu denen erstmals seit zehn Jahren keine Frau gehört. Er würdigte die außerordentliche Qualität der anspruchsvollen und sehr individuellen Gesellenstücke, die er als „kleine Kunstwerke“ bezeichnete.

Bestes junges Handwerk

Bürokiste, Beistelltisch, Bett, Hängevitrine: Das junge Schreinerhandwerk ist äußerst vielseitig. 1. Innungssieger der Gesellenprüfung 2015 wurde Robin Schneider, der eine Bürokiste in Rüster präsentierte. Der 2. In-



Gabi Rolland



Marcel Thimm

nungssieger, Manuel Sandro Plonka, ist gleichzeitig auch „Schreinerstar 2015“: Sein Beistelltisch in Kirschbaum/MDF wurde von den Besuchern der Gesellenstück-Ausstellung in der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau mit den meisten Stimmen bedacht. Der 3. Innungssieger ist Niclas Schillinger, der mit seinem Bett aus Eiche die Note 1,7 für das beste Gesellenstück erhielt. Auch beim Formgebungspreis war Niclas Schillinger (Schreinerei Schnurr, Merdingen) erfolgreich: Er erhielt eine Belobigung für sein Gesellenstück. Über eine Anerkennung für sein Gesellenstück, eine Hängevitrine, konnte Yannick Rinklin (Schreinerei Häring in March-Hugstetten) beim Formgebungspreis freuen. Er kann sich am Landeswettbewerb des Landesfachverbandes beteiligen.

*Freiburger Wochenbericht,
Mittwoch, 5. August 2015*

Über den Innungssieg kann sich Robin Schneider mit seiner Bürokiste in Rüster freuen. Mit ihm freuen sich die Lehrmeister und Kollegen der Schreinerei Wittich in Freiburg (links).



2 Innungssieger und „Schreinerstar 2015“ wurde Manuel Sandro Plonka mit seinem Beistelltisch in Kirschbaum/MDF. (Schreinerei Domani, Merdingen)

Für „Die Gute Form 2014/2015“ wurde die Schreinerinnung Freiburg als Landessieger in Baden-Württemberg und auf Bundesebene mit Belobigungen ausgezeichnet. v. l. Landesinnungsmeister Anton Gindele, Prüfungsvorsitzender Wolfgang Dorst und der mit einer Anerkennung ausgezeichnete Dominik Späth.



Jahrelang Freude bereiten

Der Obermeister der Schreiner-Innung ist von den Stärken seiner Innung überzeugt

(nik). Schreiner können nicht nur was, sie leisten auch was. Schreiner machen aus einer Idee ein fertiges

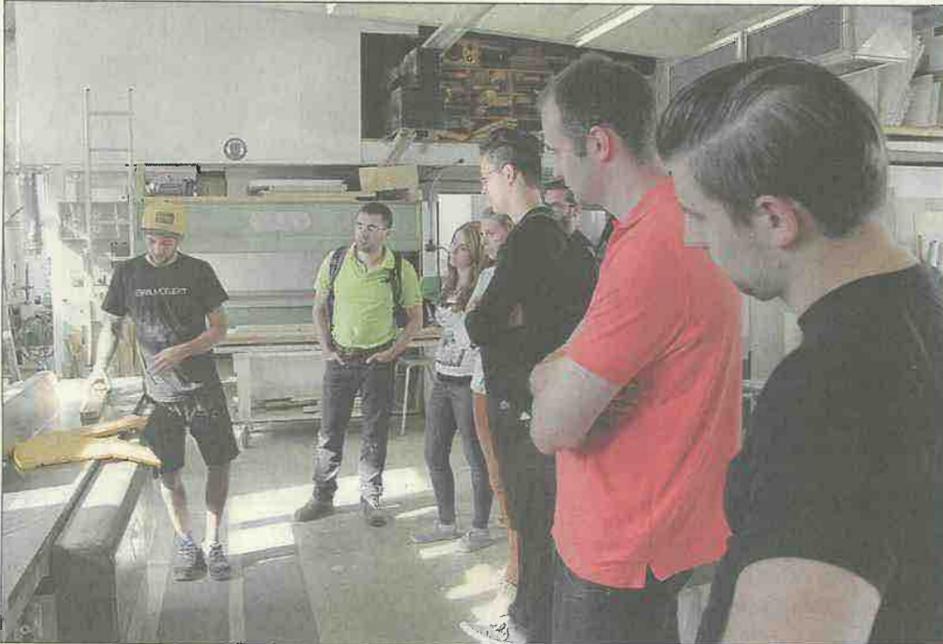
Produkt. „Das Kulturgut der Handwerkskunst hat sich in den letzten Jahren verändert“, meint Bernd

Schwär, Obermeister der Schreiner Innung Freiburg. „Schreiner stellen heute beispielsweise weniger selber

her, dafür bauen sie mehr ein. Eine Leistung, die auch gut gemacht werden muss.“ Qualität hat ihren Preis. Die Preiskalkulation im Schreiner-Handwerk sei nicht immer einfach, so Schwär. Im November wird die Kalkulation Thema einer Fortbildung des Fachverbandes sein. Unterschiedliche Materialien, individuelle Kundenwünsche und eine stark schwankende Arbeitszeit müssen erst ein Mal berechnet werden. Die Folge: Von selbsthergestellten Möbeln können immer weniger Schreiner leben. Auch in Fabriken werde Qualität hergestellt, versichert Schwär. Doch die Kunst, ein Möbelstück zu zeichnen, zu planen und dann zu konstruieren, finde in der Praxis seltener Anwendung. Das ein Möbelstück jahrelang Freude bereiten kann, das zeigten die vermehrten Aufträge für Restaurationen. Auch die Zahl der Auszubildenden im Schreiner-Handwerk ist mit etwa 40 stabil. Auszubildende, die kurzfristig noch eine Karriere im Schreiner-Handwerk beginnen möchten, hätten

auch noch eine Chance, einen Ausbildungsbetrieb zu finden. Und: auch für Frauen ist die Ausbildung zum Schreiner eine gute Option. Die Aussichten für junge Leute im Schreiner-Handwerk sind gut. „Viele Betriebe suchen Nachfolger“, sagt Bernd Schwär. „Die Hürden sind relativ hoch, da oft in neue Maschinen investiert werden muss. Aber: es lohnt sich. Jeder Auftrag ist anders, Langeweile kommt so nicht auf. Und: Holz ist ein toller

Werkstoff, schwärmt Schwär. Nach einer etwas schwächeren Phase vor einigen Jahren werden derzeit wieder rund 24 Schreiner-Meister im Jahr in Freiburg ausgebildet. In Offenburg besteht zudem die Möglichkeit, in Teilzeit zum Meister zu werden. Sechs bis acht machen davon jährlich etwa Gebrauch. „Aus Holz kann ich machen was ich will“, beschreibt Bernd Schwär eine der Stärken des Schreiner-Handwerks.



Einblicke: Arbeitsabläufe in der Schreinerei.

Bild: Handwerkskammer Freiburg

Tage des Wissens für kleine Forscher

Die Schreiner Innung bringt Schulkindern das Handwerk näher

(sk). Anfang Oktober haben im Bürgerhaus am Seepark wieder die

„Tage des Wissens für kleine Forscher“ stattgefunden. Für

Schreinerhandwerk hat auch in diesem Jahr wieder das Unterneh-



Schulkinder nutzten die Chance am „Tag des Wissens“ im Bürgerhaus am Seepark, um das Schreiner Handwerk näher kennenzulernen. Bild: privat

men Eschmann sich beteiligt. „In der Hauptsache geht es darum, den Kindergartenkindern, schon mal einen winzigen Vorgeschmack für das Handwerklich zu geben“, erklärt Nikolaus Eschmann, Obermeister Stellvertreter der Schreiner Innung Freiburg. Um den rund 1.300 jungen Schulkinder dies näher zu bringen, hat die Firma Eschmann zwei Mitarbeiter für zwei Tage speziell für diese Veranstaltung freigestellt.

Bei dieser zweitägigen Veranstaltung wird bereits den „kleinen Neugierhasen“ der Kindergärten und Grundschulen die Möglichkeit gegeben, gemeinsam zu experimentieren, zu konstruieren und nachzufragen. Ziel der „Tage des Wissens für kleine Forscher“ ist es, die elementare Lust der Jüngsten am Entdecken und Ausprobieren zu wecken.

Nie mehr Schäfchen zählen

Massivholzbett bietet erholsamen Schlaf

(sk). Schon immer galt ausreichend Schlaf als Grundlage für ein gesundes Leben. Bestätigt wird dies nun durch eine neue amerikanische Studie von der Universität von Kalifornien in San Francisco: Wer täglich mindestens sieben Stunden schläft, ist vier Mal weniger anfällig für Erkältungen. Zudem spielt neben der Quantität auch die Qualität des Schlafes eine entscheidende Rolle. Zu einer erholsamen Nachtruhe gehört daher auf jeden Fall ein gutes Bett. „Massivholzbetten eignen sich aus verschiedenen Gründen hervorragend für einen geruhsamen Schlaf und tragen damit entscheidend zu einer hohen Lebensqualität bei“, sagt Andreas Ruf, Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM).

Gerade in der Herbstzeit, wenn das Wetter wechselhaft wird, fängt man sich schnell eine Erkältung ein. Mit



Ein Eiche-Massivholzbett trägt zu erholsamen Schlaf bei.

Bild: IPM/Thielemeyer

nischen Studie Glauben schenken darf. In jedem Fall aber besitzt Mas-

möbel aufweisen. Auch der Einfluss von unverschlossenen Holzporen auf

Raumklima. Dieses vom Massivholzmöbel regulierte Klima wird so dann von den Bewohnern als behaglich empfunden.

Weitere Studien aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass Holz in geschlossenen Räumen unterschiedliche gesundheitsfördernde und therapeutische Wirkungen aufweist. Die Senkung von Puls und Blutdruck sind die wohl hierfür hervorsteckendsten Eigenschaften. „Wichtig ist auch hier, dass die verwendeten Massivholzteile möglichst offene Poren haben und daher höchstens mit Öl- oder Wachs behandelt sind“, erklärt Ruf. Laut Forschern kann ein Bett aus Zirbenholz sogar explizit das Schlafverhalten beeinflussen, indem es die Nachterholung durch die Reduzierung der Herzfrequenz beeinflusst, was eine umso bessere Vitalität am Tag mit sich bringt.

Info der Schreiner - Innung Freiburg

Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem Innungsbetrieb

- Holen Sie vor der Auftragsvergabe einen schriftlichen Kostenvoranschlag ein
 - Treffen Sie genaue Absprachen über Art und Umfang der Tätigkeiten
 - Klären Sie sämtliche anfallende Kosten; die Stundensätze liegen durchschnittlich zwischen 42,- und 60,- € und der Lehrlingslohn zwischen 20,- und 27,- €, bei Sondermaschinen (CNC) auch bis zu 98,- und 125,- €
 - Anfahrtspauschalen: bis 10 Km von 14,- bis 18,- Euro, bis 20 Km 28,- bis 38,- Euro, über 20 Km nach Vereinbarung
 - Legen Sie die Zahlungsmodalitäten fest, Vorauszahlungen sind durchaus üblich und werden schriftlich vereinbart
- => weitere Infos unter www.schreiner-innung-freiburg.de und unter Tel. 0761/459000 im Innungsbüro

Modulare Einrichtungssysteme für die Kommunikationstechnik



MODUTEC Bernd Schwär GmbH
D-79280 Au bei Freiburg • Dorfstraße 36
Tel. 0761 - 4 59 00 - 0 • www.modutec.de

Sparkasse.
Gut für unsere Regio.



möbelschreinerei
bauschreinerei
innenausbau

LIENHARD

SCHREINEREI

Inh.: Ellen Litschgi-Lienhard
Andreas-Hofer-Str. 56a • 79111 Freiburg-St. Georgen
Telefon (07 61) 4 38 73 • Telefax (07 61) 47 42 48
schreinerei-lienhard@t-online.de

HOLZ-kompetent und zuverlässig

Umkirch
Im Stöckacker 18
79224 Umkirch
Tel: 07665/506-0
Fax: 07665/506-27

BEKA
HOLZWERK AG
HOLZGROSSHANDEL

Umkirch • Achern • Bad Schönborn • Heppenheim

Parkett, Massivholzboden, Laminatboden
Arbeitsplatten, Fensterbänke
Hobelware, Bauholz, BSH, KVH

Rohe, Beschichtete und Furnierte Spanplatten
OSB-, Tischler-, Sperrholz- und Faserplatten
Leimholz- und Dreischichtplatten (Nh., Lh.)

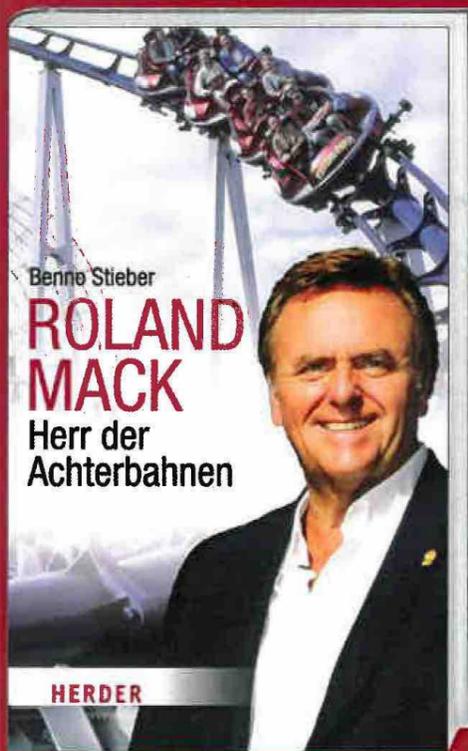
EINLADUNG

zu Lesung und Diskussion mit
Roland Mack

Manuel Herder und Benno Stieber, Autor des Buches „Herr der Achterbahnen“
zum Abschluss des 40jährigen Jubiläums des Europa-Parks

HERDER

Lesen ist Leben



Liebe Freunde guter Bücher und rasante
Achterbahnen,
die Veranstaltung findet statt am

Dienstag, 20. Oktober 2015, 18 bis 20 Uhr
Verlag Herder, Hermann-Herder-Straße 4, 79104 Freiburg.
Um Anmeldung bis zum 15. Oktober wird gebeten:
verlagsbuero@herder.de

ZEITUNG

WIRTSCHAFT

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015

Müller sagte, er
gen Zalando die Ar-
Vir haben hier eben
sondern das Poten-
tigt.“ Deshalb habe
bekommen. Horst
sführer der Offen-
; sagte, dass bei Za-
s junge Elsässer ein-
en. Die Ansiedlung
weise hohe Jugend-
ass senken helfen.

Klare Mehrheit in der Kammer

In der Vollversammlung der Freiburger Handwerkskammer haben Unterstützer des Ex-Hauptgeschäftsführers Burger keine Chance

Von Heinz Siebold

FREIBURG. Im Streit um die Entmachtung von Ex-Hauptgeschäftsführer Johannes Burger hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg die Position des Vorstands gestärkt.

Auf einer außerordentlichen Vollversammlung hat der Vorstand um Präsident Johannes Ullrich am Montag über die Veränderungen in der Geschäftsführung der Kammer informiert. Der Vorstand hatte Anfang August dem Hauptgeschäftsführer Johannes Burger die Vertretung in überregionalen Gremien und in der Öffentlichkeit entzogen. Nach dem Verlust seines Titels hatte der als einfacher Geschäftsführer weiter beschäftigte Burger dem Vorstand sätzungswidriges Verhalten unterstellt. Eine Gruppe von Unterstützern Burgers um den früheren Handwerkspräsidenten Paul Baier hatte eine außerordentliche Vollversammlung und den Rücktritt des Vorstands gefordert, die

notwendige Zahl der Unterschriften aber verfehlt.

Danach hatte der Kammervorstand von sich aus die Sondersitzung einberufen. Im Ergebnis sind die Mehrheitsverhältnisse in der Causa Burger geklärt. Der Antrag der Burger-Unterstützer Berthold Disch, Obermeister der Metzgerinnung in Freiburg, und Peter Krämer, Obermeister der Sanitär- und Heizungstechnik-Innung Achern-Offenburg-Wolfach, die Tagesordnung durch eine Stellungnahme von Burger zu ergänzen, wurde von 28 gegen sechs Ja-Stimmen zurückgewiesen. Angesichts der klaren Mehrheitsverhältnisse blieb dann auch die in nicht-öffentlicher Sitzung geführte Debatte unspektakulär, wie anschließend zu erfahren war.

Weil die Burger-Unterstützer eine Erklärung des früheren Hauptgeschäftsführers nicht verlesen durften, verließen sie vorzeitig die Sitzung. Die Verlesung der Erklärung wurde vom Präsidium abgelehnt, weil sie nicht rechtzeitig auf die Tagesordnung gesetzt worden war. Obermeister Peter Kramer kündigte an, sie in

Kürze der Öffentlichkeit zu übergeben. Zu Details wollte sich allerdings niemand äußern. „Wir sehen uns als Präsidium und Vorstand nach dem heutigen Tag in unserer bisherigen Linie klar bestärkt“, erklärte Präsident Johannes Ullrich. Noch vor dem Ausschluss der Öffentlichkeit, der damit begründet wurde, dass in Personalfragen eine Fürsorgepflicht für angestellte Personen bestehe, hatte Ullrich andeutungsweise dargelegt, wie es zum Bruch des Vertrauens zwischen dem im November 2014 neu gewählten Vorstand und dem Hauptgeschäftsführer kam.

„Eine Zusammenarbeit war nicht mehr möglich“, erklärte Ullrich. „Wir haben legitim und nach der Satzung entschieden.“ Burger habe sich nach der Neuwahl der Zusammenarbeit verweigert und gegenüber Dritten mehrfach erklärt, es mache ihm keinen Spaß mehr. Auch habe er sich abfällig über das Freiburger Modell geäußert – das Prinzip der gleichberechtigten Geschäftsführer. Man habe sehr wohl miteinander gesprochen, wies Ullrich den Vorwurf Burgers zurück, dass über

ein halbes Jahr Sendepause geherrscht habe. Dies hatte auch Schneidermeisterin Cordula Lehmann beklagt, die am Montag ihr Vorstandsamt niederlegte. Sie könne das Vorgehen des Gremiums nicht mehr mitverantworten.

„Die Zukunft der Handwerkskammer beginnt heute“, kommentierte Bernd Schwär, Obermeister der Schreinerinnung Freiburg das Ergebnis der Sondersitzung. „Das Alte muss noch abgewickelt werden.“ Der bisher für den Bildungsbereich zuständige Geschäftsführer Werner Gmeiner hat bereits einen Aufhebungsvertrag unterzeichnet. Auch Johannes Burger stehe dieser Weg offen, erklärte Präsident Ullrich. Man sei immer noch an einer gütlichen Einigung interessiert, „allerdings nicht um jeden Preis“. An der Sondersitzung hat auch Ministerialrätin Ina von Cube vom baden-württembergischen Wirtschafts- und Finanzministerium teilgenommen. „Ich habe keinerlei Anhaltspunkte“, erklärte die Ministerialrätin der BZ, „die ein Eingreifen der Rechtsaufsicht erforderlich machen.“

U
paren
gen geplant

pa/BZ). Der welt-
rn BASF antwortet
Milliarden-Sparpro-
hite Konjunktur. Es
von Ende 2018 an
zum Ergebnis bei-
che, alle Regionen
orm betroffen“, sag-
ins-Ulrich Engel. Er
abbau nicht aus, al-
ber natürliche Fluk-
werden. „Die Wirt-
schaft“, so Vorstands-
sehen schon einlge
ne Folgen die Pläne
e hätten, wie etwa